

13. Sonntag nach Trinitatis

Lieder: *So jemand spricht: Ich liebe Gott* EG 412; *Brich mit dem Hungrigen dein Brot* EG 420;
Wenn das Brot, das wir teilen EGRWL 607/GL 470; alt: *Ich ruf zu dir, Herr Jesus Christ* EG 343

Wochenspruch

Christus spricht: *Was ihr getan habt
einem von diesen meinen geringsten Brüdern,
das habt ihr mir getan.*
Matthäus 25,40

Ihr solltet nicht meinen

Matthäus 25,40; 7.2.2010/13.2.2017

Ihr solltet nicht meinen,
die Kleinsten der Kleinen,
dürft ihr verachtend vergessen:
Das wäre böse, - vermessen!

Gott selbst macht sich kleiner:
Im Sohn ist er einer
unter den Kleinsten von ihnen
und so uns Menschen erschienen!

„Was ihr tut den Kleinen,
trifft mich, will ich meinen!“,
sagt Jesus Christus uns heute.
Lasst uns ehren alle Leute!

Wochenpsalm Psalm 112,1-10

Alleluja: Ja, preist den HERRN

Psalm 112,1-10; Mel.: *Geh aus mein Herz* EG 503; 8.7.2015/13.2.2017

1. Alleluja: Ja, preist den HERRN!/ Bleibt seinem Willen gerne treu/ und lebt nach den Geboten!/ ‚Charakterfest‘ nennt man euch gern,/ Denn eure Kindeskinde fern,/ sie tun, was ER geboten,/ sie tun, was ER geboten!

2. Er selbst schenkt euch Gerechtigkeit,/ Füllt voller Wohlstand euer Haus,/ Gebt ihr ihm das Vertrauen!/ Halleluja! Er ist bereit:/ In schlimmer, dunkler Lebenszeit,/ dürft ihr sein Licht stets schauen,/ dürft ihr sein Licht stets schauen!

3. Ja, wer der Gnade Gottes traut,/ Kann selber auch barmherzig sein,/ Leih gern mit Gottes Gaben,/ Mehrt, wo er ist, Gerechtigkeit/, Nährt Hoffnung selbst im schlimmsten Leid,/ darf in Gott ewig bleiben,/ darf in Gott ewig bleiben.

4. Ob Furcht umgeht, er bleibt im HERRN,/ Packt andre Angst, er hofft auf Gott,/ Quält sich nicht ab mit Zittern:/ Reicht Gottes Macht für alle Not/, ist stärker noch als jeder Tod,/ Sind alle Feind’ geschlagen,/ Sind alle Feind’ geschlagen!

5. Treu spendet er für echte Not/ Und übt so stets Gerechtigkeit/ Verehrt wird echt sein Wandel!/ Wer gottlos ist, schnaubt voller Wut,/ vergeblich, was er sich’s oft antut./ Zank, Zorn und Wut vergehen,/ Zank, Zorn und Wut vergehen.

Alttestamentliche Lesung

3.Mose 19,1-3+13-18; 33f (II)

Dir ist es aufgetragen

3.Moses 19,1-19a i.A.+30-34; Mel.: *O Welt, ich muss dich lassen* EG 521/GL 510; 10.7.2015/13.2.2017

1. „Dir ist fest aufgetragen“,/ hört’ Mose Gott einst sagen,/ „mein Wort an Israel:/ ‚Heilig wie ICH zu leben,/ ist euch stets aufgegeben,/ das kommt für euch an erster Stell.

2. Die Eltern sollt ihr ehren,/ dem Götzendienst stets wehren,/ MICH feiert gern und viel!/ Wollt ihr mir festlich danken,/ so reinigt die Gedanken,/ ihr nähert euch so meinem Ziel!

3. Von allen den Erträgen/ sollt ihr stets gern abwägen/ für Arme ihren Teil./ Auch Fremde sollen leben,/ so lasst auch ihnen eben/ für sie gern einen guten Teil.

4. ICH gebe ja auch allen!/ Wie ICH, so sollt ihr wallen!/ Bestehlt euch darum nicht,/ auch sollt ihr nicht betrügen,/ noch bitte euch belügen,/ falsches Schwören bringt euch Gericht!

5. ICH bin der HERR und heilig!/ Lebt so wie ICH, lebt heilig,/ entehrt nicht euch noch MICH!/ Gerecht sollt ihr entlohnen,/ Behinderte gern schonen:/ Verspottet ihr sie, trifft ihr MICH!

6. Nie sollst du Recht verdrehen:/ Geringe, Große stehen/ als Gleiche vor Gericht!/ Dein Urteil stütz das Leben,/ MIR sollst du Ehre geben/ durch rechtes Urteil bei Gericht!

7. Durch Mobbing oder Lügen/ den Nächsten nicht betrügen,/ das ist es, was ICH will!/ Gefährde nicht das Leben/ des Nächsten: Hilf ihm eben/ zu leben. - Das ist’s, was ICH will!

8. Du sollst nicht jemand hassen!/ Das kannst du so nur lassen:/ Stört dich des Nächsten Tun,/ sprich doch mit ihm darüber!/ Oft ändert er es lieber:/ Dann könnt ihr gut im Frieden ruhn!

9. Doch willst du lieber schweigen,/ kann schnell dein Ärger steigen,/ so dass du schuldig bist,/ das Klima zu verpesten/ bei dir und deinem Nächsten,/ weil dich der Ärger stört und frisst.

10. *Mich sollt ihr nicht vergessen,/ das wäre zu vermessen! / Ruht an dem Tag des HERRN,/ um MICH an ihm zu ehren,/ und euch dabei zu lehren./ So haltet ihn stets und sehr gern!*

11. *Übt keinen Aberglauben!/ Das würde euch sonst rauben/ Verbundensein zu MIR!/ Euch will ICH ständig lenken,/ an MICH dürft ihr stets denken:/ ICH leite immer alles hier!*

12. *Üb niemals selber Rache, / Denk daran, dass ICH wache/ darüber, was du übst!/ Den Nächsten sollst du lieben,/ an ihm die Liebe üben,/ die du dir gerne selber gibst!*

13. *Die Alten sollt ihr achten,/ sie nicht als Last betrachten,/ einst brauchtet ihr sie sehr!/ ICH ließ euch durch sie werden,/ half euch durch sie auf Erden:/ Ehrt sie zu meiner eignen Ehr!*

14. *In Fremden seht Geschwister,/ übt nie ein böses Geflüster:/ Ihr wart selbst fremd im Land!/ So lasst sie bei euch wohnen,/ ihr sollt sie fördern, schonen!/ So denkt doch an Ägyptenland!*

15. *So sollt ihr meinen Willen/ hier gerne recht erfüllen,/ weil ICH war, werde, bin/ der HERR von allen Allen!/ Lasst meinen Ruhm erschallen,/ das schenkt euch hier und ewig Sinn!*

Epistel 1.Johannes 4,7-12 (I; alt: II) Liebendes Leben

1. Johannes 4,7-12; 9.5.2011

Liebendes Leben will Gott uns geben!
Durch seine Liebe wachsen die Triebe
vom Kosmos, von dir und von mir!
Lasst uns so lieben vom Geist getrieben,
von Christ erkoren, aus Gott geboren
und merken, Gott selbst ist so hier!

Die Liebe leben, die Gott gegeben,
ihn Vater nennen, ihn wirklich kennen;
denn, wer nicht liebt, der kennt Gott nicht!
Den Sohn Gott sandte: Die Sünde bannte
der Sohn, schenkt Leben den Seinen eben
und liebt uns, versöhnt und bringt Licht!

Liebe gegeben von Gott zum Leben
will durch uns wandern von uns zum andern:
Liebe der Weg, den Gott uns schenkt,
den wir nicht sehen. Lasst uns ihn gehen,
dann wird Gott bleiben, sein Werk zu treiben
in uns, von der Liebe gelenkt!

Halleluja-Vers

Psalm 113,1+2

Lobet, ihr Knechte des Herrn,
lobet den Namen des Herrn!
Gelobt sei der Name des Herrn
von nun an bis in Ewigkeit!

Lobet, ihr Menschen, den Namen des HERRN

Psalm 113,1f; 7.2.2010

Lobet, ihr Menschen, den Namen des HERRN
auch unter Tränen, denn Er ist nie fern!
Lobt ihn im Schlafen, im Handeln und Denken:
Sein Geist wird stärken und führen und lenken!

Er ist der EINE, der alles bewegt,
der auf uns Schönes und Schweres wohl legt:
Er ist Anfang und Ziel, die Mitte der Zeit,
ihm lasst uns danken jetzt und in Ewigkeit!

Evangelium Lukas 10,25-37 (VI: alt: I) Ein Schriftgelehrter fragt bei Jesus an

Lukas 10,25-37; 27.8.2007

Ein Schriftgelehrter fragt bei Jesus an:
„Das ew'ge Leben möchte ich gern erben.
Was kann ich tun, um nicht vor Gott zu sterben?“
Und Jesus sieht ihn an und fragt ihn dann:
„Was liest du denn in Gottes heil'gem Wort?“
„Liebe zu Gott erfüll dein ganzes Wesen
und sei in deinen Taten stets zu lesen!
Das spür dein Nächster stets an jedem Ort!“,

war dessen Antwort. Jesus stimmt ihm zu:
„Richtig, mein Lieber, tu's, so wirst du leben!“
Der aber will sich nicht zufrieden geben
und fragt: „Wer ist mein Nächster? - Sag doch, du!“
Als Antwort hat ihm Jesus da erzählt:
„Von Jerusalem musste jemand gehen
nach Jericho. - Doch da ist dies geschehen:
Zum Opfer haben Räuber ihn gewählt.

Sie nahmen ihm die Kleider alle weg.
sie schlugen ihn und raubten seine Habe.
Ja, halbtot wähnt er sich schon fast im Grabe.
Die Räuber flohen schnell von diesem Fleck.
Da kommt ein Priester, sieht ihn liegen dort.
Nichts Bess'eres fällt ihm ein, als fort zu eilen.
Kommt ein Levit, will auch zur Hilf' nicht weilen!
Dann naht ein Samariter jenem Ort:

Er sieht den Mann dort liegen wund, voll Blut.
Er wäscht mit Wein und Öl sanft dessen Wunden,
und als er sie mit Leinen gut verbunden,
hebt er ihn auf sein Reittier, macht ihm Mut.
Und als er so ins nächste Rasthaus kommt,
pflegt er ihn selbst bis an den nächsten Morgen,
gibt Geld dem Wirt, ihn weiter zu versorgen,
und sagt dabei: „Ich gebe dir, was frommt,
wenn ich von Jericho hier wieder bin!“
- Wen von den dreien willst du ‚Nächster‘ nennen?“
Und der, der dacht', den Nächsten nicht zu kennen,
sagt jetzt: „Der half! - Was andres macht nicht Sinn!“
Da gibt der Herr ihm - und auch mir - den Rat:
„Dann sei bereit, auch Fremden beizuspringen!“ --
Herr, schenk den Geist, lass dieses Lied erklingen
in meinem Leben auch mit guter Tat!

Predigttexte

1.Mose 4,1-16a (IV)

Adam und Eva - sie liebten sich sehr

1.Mose 4,1-16a; 19.4.2012

Adam und Eva - sie liebten sich sehr,
schwanger ward Eva, ihr Leib wurde schwer.
Einen Sohn sie gebar, nannte ihn „Kain“:
„Durch Hilfe des HERRN der Junge ist mein!“

Als Kain wächst heran zum Landwirt er wird.
Evas zweiter Sohn Abel wird ein Hirt.
Vom Felde bringt Kain ein Opfer dem HERRN,
Abel opfert das beste Lämmchen gern.

Und Gott sieht sein Opfer und freut sich dran,
doch Kains Opfer sieht der HERR sich nicht an!
Da senkt Kain den Blick, ganz finster, voll Zorn.
„Was senkst du den Blick - so finster, voll Zorn?“

fragt der HERR ihn: „Hast du Gutes im Sinn,
siehst du offen und frei überall hin!
Planst du Böses, ergreift Sünde dein Herz,
dich zu verschlingen, mit dir geht's abwärts!“

Bezwing die Sünde, bevor sie regiert!
Sei Herr über sie, dass sie dich nicht führt!“
Doch Kain spricht zu Abel: „Komm einmal mit
auf meine Felder und sieh meinen Schnitt!“

Draußen im Felde schlägt Kain Abel tot.
Da beginnt für ihn schlimme, echte Not:
Gott spricht im Gewissen, es wird nicht still:
„Wo ist nur dein Bruder?“, Gott wissen will.

„Soll ich denn meines Bruders Hüter sein!“,
wehrt sich Kain, doch Gott weiß es und greift ein:
„Was hast du getan? Deines Bruders Blut,
es schreit zu MIR vom Feld! Wie weh das tut

MIR und auch dir: Du stehst unter dem Fluch:
Von deinem Acker steigt auf Blutgeruch!
Du musst ihn verlassen, heimatlos sein:
Die Arbeit umsonst, kein Ertrag wird dein!

Unstet flüchtest du dahin und dorthin!“
„Zu hart strafst du mich, das macht keinen Sinn:
Du treibst mich vom Acker, treibst mich von dir,
es erschlägt mich jeder, sei's fern, sei's hier!“

klagte da Kain. Gott aber sprach da: „Nein!
Nach meinem Willen, soll es so nicht sein!
Siebenmal gerächt werden soll dein Tod!“
Gott kennzeichnet da Kain zum Schutz vor Not,

dass jeder weiß: Mörder schützt Gott vor Tod.
Kain blieb östlich von Eden im Land Nod.
Gott will den Tod selbst des Sünders ja nicht:
Er kehrt um, finde Gnade im Gericht!

Markus 3,31-35 (III) Voll Sorge Jesu Mutter hörte

Markus 3,31-35; 4.6.2016

Voll Sorge Jesu Mutter hörte,
dass Jesus immerzu nur heilte und auch lehrte.
Weil dies die Seinen schrecklich störte,
weil Pharisäer und auch Schriftgelehrte
mit ihm sehr stark im Streite lagen,
beschlossen sie: „Wir wollen's wagen:
Wir gehen hin und holen ihn!“
Die beste Lösung das erschien.

So kamen sie zu jenem Hause,
wo Jesus lehrte viele und fast ohne Pause
und ließen einen Boten sagen:
„Nach dir lässt deine Mutter fragen,
auch die Geschwister sind dabei!“
Doch Jesus sagt da klar und frei:

„Wer ist mir Mutter? Wer die Brüder?“
Dann schaut er in die Runde wieder:
„Ihr hier in diesem Hörerkreise
seid Mutter mir auf eure Weise,
Geschwister auch, weil ihr das tut,
was Gott, der HERR, will - das tut gut!“

Apostelgeschichte 6,1-7 (V) Damals wuchs der Jünger Zahl

Apostelgeschichte 6,1-7; 16.6.2014

Damals wuchs der Jünger Zahl,
viele nahmen teil am Mahl.
Doch auch Wachstum Sorgen schafft:
Griechen sind's, die sich beschwerten:
„Unterhalt tut ihr verwehren
vielen unsrer Witwenschaft!“
Und die Zwölf, die ließen sagen:
„Kommt zusammen, lasst uns tagen!“
Als man dann zusammen war,
sagten sie der großen Schar:
„Wie's hier läuft, das ist sehr schlecht!
Und für uns ist es nicht recht,
statt zu künden Gottes Wort,
euch das Essen auszugeben!
Darum lasst uns jetzt und eben
wählen hier an diesem Ort
Männer, die das Essen geben
allen Witwen, dass sie leben,
Männer, nur von gutem Ruf,
die der Heil'ge Geist sich schuf!“

Unser Dienst bleibt das Gebet,
Gottes Wort, das zu euch geht!“
Das gefiel der Menge gut.
Stephanus, auf den sie zählten,
mit sieben weit'ren sie wählten!
Und die Jünger machten Mut,
beteten und legten Hände
auf sie, dass der Geist sie sende
zu dem Dienst, der nötig war.
Dankbar war die Jüngerschar.

Und nach dieser guten Wahl
wurde groß der Jünger Zahl
in der Stadt Jerusalem!
Priester fanden auch zum Glauben.
Darum soll uns niemals rauben
Mut - wie groß auch das Problem!
Alle Nöte Gott befehle,
seine Wege dir dann wähle,
warte, denn Er hilft dir gern!
Lob und Dank sei unserm Herrn!

Weitere Predigttexte

Amos 5,4-7+10-15 (wP 1) Such, Israel, doch primär MICH

Zu Amos 5,4--15 i.A.; Mel.: Such wer da will ein ander Ziel EG 346 4.6..2016

1. „Such, Israel, doch primär MICH,/ ICH will mich finden lassen!“,/ spricht Gott, der HERR, denn er wünscht sich:/ Die Welt soll IHN erfassen!/ Er schenkt ja Sinn und gibt sich hin/ in Israel an jener Stell,/ dass wir uns lieben lassen!

2. „Sucht keine Statt, die Opfer hat,/ sucht doch nur MICH zu finden!“/ Wer zu Gott echt gefunden hat,/ der nur wird Frieden finden!/ Wer Recht verkehrt, sich selbst entehrt,/ dem brennt sein Herz, ist voller Schmerz,/ kann so nicht Frieden finden!

3. Ach, hört doch echt, macht den nicht schlecht,/ der guten Weg will zeigen!/ Wer den bedrückt, dem hier nichts glückt,/ und will das Recht sich beugen,/ wer Geld annimmt, dass er zustimmt,/ bewirkt sich Fluch, Todesgeruch!/ Das müssen wir bezeugen.

4. Fragt, was ist gut und dann dies tut,/ das Böse sollt ihr meiden!/ Gott gibt euch dann, fangt ihr so an,/ zum Leben gute Weiden!/ Das Böse hasst, das Gute fasst/ voll Liebe an, Gott wird sich dann/ von euch niemals mehr scheiden!

Sacharja 7,8-14 (wP 2) **Sacharja musste sagen**

Sacharja 7,8-14; Mel.: *Es kommt ein Schiff geladen* EG 8/GL 236; 6.6.2016

1. Sacharja musste sagen/ vom HERRN auch dieses Wort:/ „*Richtet in euren Tagen/ gerecht an eurem Ort.*
2. *Ein jeder sei voll Güte/ und voll Barmherzigkeit!/ Bewahrt euer Gemüte/ vor Unrecht und vor Neid.*
3. *Der Witwen, Waisen, Armen,/ der Fremden ebenso,/ sollt ihr euch gern erbarmen,/ helft ihnen, macht sie froh!*
4. *Ihr sollt sie nicht betrüben,/ kein Unrecht ihnen tun!/ Geschwister sollt ihr lieben,/ lasst sie im Herzen ruhn!*
5. *Ihr sollt sie nicht belügen,/ macht keinen bösen Plan,/ sie später zu betrügen:/ Gott sieht das Herz ja an!*
6. *Nichts ließen sie sagen:/ Ihr Herz glich Diamant!/ So hab' in ihren Tagen/ ICH, Gott, den Zorn gesandt:*
7. *Nicht dem Gesetze trauten/ noch glaubten sie dem Geist,/ durch den Propheten schauten,/ wie ICH, der HERR, sie weist!*
8. *Sie wollten gar nicht hören,/ was ICH für sie gesagt,/ so ließ ICH mich nicht stören/ durch das, was sie geklagt!*
9. *ICH ließ sie auch vertreiben/ aus ihrem Haus und Land:/ Sie sollten dort erst bleiben,/ wo niemand sie gekannt.*
10. *Dies Land sie dadurch machten/ zu einem Wüstenland,/ sie aber mussten schmachten/ in der Nationen Hand!”*

Matthäus 6,1-4 (wP3; alt: V) **Helfen soll man gern von Herzen**

Matthäus 6,1-4; 18.7.2013

Helfen soll man gern von Herzen!
Doch, um eines auszumerzen,
sprach einst Jesus zu den Seinen:
„Ihr sollt dieses nur nicht meinen,
dass es gut wär', fromm zu scheinen,
fromm zu tun vor aller Welt:
Gott sich dann zurücke hält!

*Hilfst du, tu es gern verborgen,
tu es nicht, wie die sich sorgen,
ob die Welt es auch kann sehen.
Die sich um den Ruhm nur drehen,
Gottes Lohn verlustig gehen.
Hilf verborgen vor der Welt:
Gott den Dank bereit dir hält.*

Apostelgeschichte 4,32-35 (wP4) **Ein Herz und eine Seele**

Apostelgeschichte 4,32-37 Mel.: *Befiehl du deine Wege* EG361/GL 418; 5.5.2015

1. Ein Herz und eine Seele/ war Jesu Jüngerschar:/ Dass niemand etwas fehle,/gab jeder, was da war./ Sie wollten alles teilen,/ nicht einer sagt': „Dies hier/ will ich mit euch nicht teilen,/ denn es gehört nur mir!”
2. Mit großer Kraft und gerne/ bezeugten sie den HERRN!/ - Ein jeder wiss' und lerne:/ Den auferstand'nen HERRN! -/ Durch der Apostel Lehre/ kam Gnade von dem HERRN:/ Zu Gottes Lob und Ehre,/ folgt jeder ihnen gern.
3. So musste niemand leiden:/ Wer hatte Haus und Land,/ den Mangel zu vermeiden,/ verkaufte schneller Hand./ Das Geld, das sie gewannen,/ gab dann die Jüngerschar,/ um damit Not zu bannen,/ den Armen ihrer Schar.
4. So wollte Josef handeln,/ auch Barnabas genannt,/ weil er voll Trost zu wandeln,/ sich gerne hat bekannt./ Der hatte einen Acker,/ und den verkaufte er,/ das Geld, das bracht' wacker/ zu den Aposteln her.

Jakobus 2,14-18+26 (wP 5)

Sag nie zu einem Armen

Jakobus 2,14-26; Mel.: *Befiehl du deine Wege* EG 361/GL 418; 18.2.2016

1. Sagt nie zu einem Armen:/ „Geh hin, ich gebe nicht!/ Gott wird sich dein erbarmen,/ ich aber helfe nicht!“/ Behauptet nicht zu glauben,/ wenn ihr nicht danach lebt!/ Der Glaube kann nicht retten,/ wenn ihr ihn nicht auch lebt!

2. Es lässt sich ja nicht trennen,/ Glaube und rechtes Tun!/ Du meinst, Gott echt zu kennen,/ in IHM auch einst zu ruhn?/ Auch Teufel um Gott wissen/ und zittern vor ihm doch!/ Sieh's ein: Beginn zu handeln/ und übe Liebe noch!

3. Auch Abraham musst' leben/ den Glauben durch die Tat:/ Den Sohn sollt' er ganz geben/ in Gottes Hand und Rat!/ Glauben und Tat zusammen/ sind, was Gott von uns will!/ Dass beide durch uns wirken,/ ist für uns Gottes Ziel.

4. Weil Abraham vertraute/ auf Gott, ward er „gerecht!“*/ Weil er auf Gott nur baute,/ war Gott sein „Freund“ - ganz echt./ So steht es schon geschrieben**!/ Zum Glauben - wie ihr seht! -,/ gehört auch wirksam lieben:/ Das heilt, und das besteht!

*1.Mo 15,6; ** Jes 41,8

5. Auch Rahab, jene ‚Leichte‘,/ ward durch die Tat „gerecht“!/ Als sie den Boten reichte/ die Hand zur Rettung echt!*/ Der Geist kann auch nicht leben/ hier ohne jeden Leib!/ Den Glauben nicht zu leben,/ heißt, dass er tot dir bleib!

*Hb 11,31; Jos 2,1-14